

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 56 (1994)
Heft: 6

Artikel: "Burgrain"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Museum für Landwirtschaft und Agrartechnik



«Burgrain»

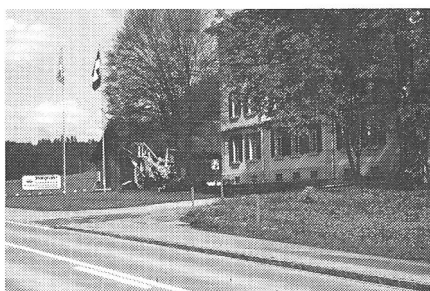


Die Geschichte bewahrt uns davor zu meinen, das Rad immer von neuem erfinden zu müssen. Das Rad aber stand am Anfang der Ablösung von menschlicher und tierischer Muskelkraft durch die technischen Errungenschaften. In diesen gewaltigen Bogen des menschlichen Daseins sieht sich auch das Schweizerische Museum für Landwirtschaft und Agrartechnik Burgrain, Alberswil-Willisau, hineingestellt. Es feiert demnächst seinen 20. Geburtstag.

Die Initianten des Schweizerischen Landwirtschaftsmuseums «Burgrain» haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Wandel in agrartechnischer und vor allem auch in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht in einem Museum erlebbar zu machen. Wie das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern die Entwicklung des Verkehrswesens oder das Technorama in Winterthur die allgemeine Technikgeschichte darstellt, so will «Burgrain» besonders die agrartechnischen Aspekte festhalten.

Die Aufgaben und Ziele des Museums «Burgrain» sind:

- Erhalten der traditionellen landwirtschaftlichen Arbeitsgeräte, Einrichtungen und technisch ausgedienten Maschinen für die Nachwelt.
- Würdigung der mühseligen Arbeitsweise in der Landwirtschaft vor der Mechanisierung.
- Aufzeigen der Entwicklung und Funktion der Agrargeräte und Maschinen von einst bis heute und damit auch Festhalten der Pionierleistungen der Landmaschinenindustrie.
- Darstellen des Lebens- und Arbeitskreises des schweizerischen Bauernstandes.



Der Agrarhistoriker Albert Hauser schreibt: «Das Museum zeigt, wie die Landwirtschaft im vortechnischen Zeitalter ausgesehen hat. Diese traditionelle bäuerliche Arbeitswelt bildete die Basis, auf der die heutige Landwirtschaft aufgebaut worden ist. Sie schuf jene grossartige Kulturlandschaft, auf die wir mit Recht stolz sind.» Unermüdlicher Förderer des Schweizerischen Landwirtschaftsmuseums zusammen mit dem verstorbenen Luzerner Bauernhausforscher Ernst Brunner: Walter Steiner, Museumsverwalter.



Damit fördert der Burgrain den Einblick in diesen wichtigen Erwerbszweig unserer Volkswirtschaft und das Verständnis zwischen Produzenten und Konsumenten. Das Landwirtschaftsmuseum Burgrain bildet unter anderem ein Pendant zum Schweizerischen Freilichtmuseum «Ballenberg» ob Brienz und ist eine ideale Ergänzung zur landtechnischen Entwicklungsschau an der FAT. Auf «Burgrain» gelangt die Landwirtschaft in nicht weniger als 13 Themenkreisen von Agrargeschichte, Acker- und Futterbau, Tierhaltung und Milchwirtschaft über Fuhrwerke, Traktoren und Hofgeräte bis zum ländlichen Handwerk, dem Leben und Arbeiten im Bauernhaus zu einer umfassenden Darstellung. In minutiöser Kleinarbeit wurden und werden die Zeugnisse aus vergangenen Tagen mit Hilfe von Zeichnungen und funktionstüchtigen Modellen sozusagen zu neuem Leben erweckt und in ihrer Genialität erfassbar; damit wir ob der Errungenschaften der Moderne nicht übermütig werden, könnte man anfügen. Was an ausgestellten «Kulturgütern» im ursprünglichen Sinne des Wortes dem Publikum bislang zugänglich ist, macht ein Besuch des Landwirtschaftsmuseum Burgrain zu einem sehr lohnenden Erlebnis. Als Zeichen, dem Anspruch «schweizerisch» gerecht zu werden, achtet das Museum auf eine (noch nicht durchwegs vollzogene) lückenlose Zweisprachigkeit bei Beschriftungen und Erklärungen. Führungen im Museum werden auf deutsch, französisch und englisch durchgeführt.

Grosses im Sinn

Das Schweizerische Landwirtschaftsmuseum Burgrain übernahm und ist immer noch im Begriffe, wesentliche



Pflügen und eggen in einem Arbeitsgang: Legendäre Entwicklung im Schweizer Traktorenbau der 50er Jahre.

Teile des bernischen Landmaschinenmuseums und der Stiftung Zweiacher zu übernehmen, um die Gerätschaften auf dem Burgrain zu erhalten und sie nach Möglichkeit technisch logisch in das Ausstellungskonzept einzugliedern. Noch wenig bekannt, für historisch Interessierte aber sehr wertvoll ist es zu wissen, dass der Burgrain auch eine umfangreiche EDV-unterstützte Dokumentation über die verschiedensten Entwicklungen in der Landwirtschaft und in der Landtechnik unterhält und auch über ausgezeichnetes Zeichnungs- und Bildmaterial verfügt. Das Schweizerische Museum für Landwirtschaft und Agartechnik ist nicht nur ein Hort alter landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen, es soll auch zu einer Stätte bäuerlicher Kultur, zu einem Ort

Wo befindet sich der Burgrain?

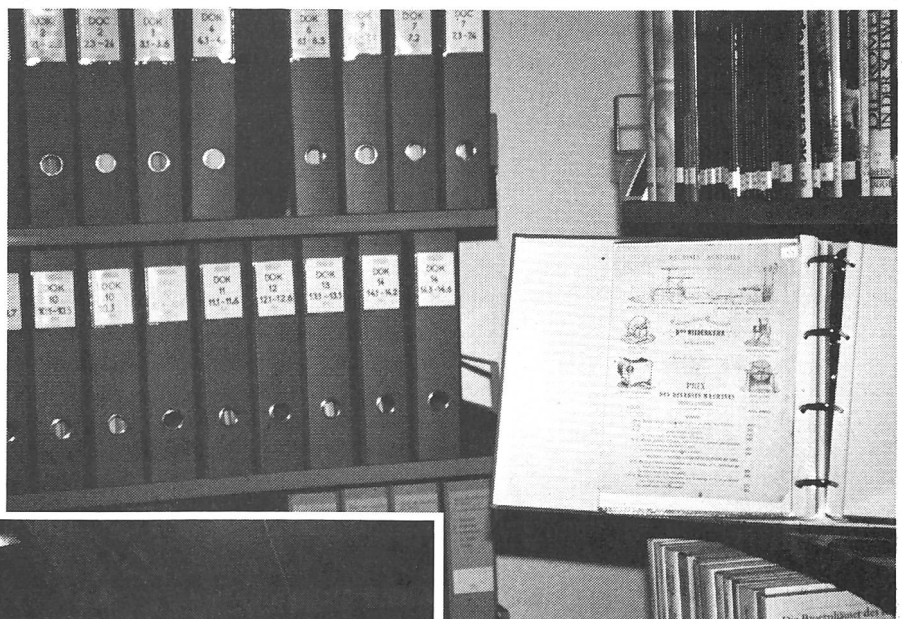
Das Gelände des «Burgrains» erreicht man ab der Ausfahrt Sursee der N2 und befindet sich halbwegs zwischen Sursee und Huttwil oder mit dem Bus bis zur Haltestelle Burgrain, Alberswil ab den Bahnhöfen: Sursee, Willisau oder Nebikon.

Öffnungszeiten des Landwirtschaftsmuseums:

- Dienstag bis Sonntag von 14.00 – 17.00 Uhr (April bis Oktober)
- Kollektivbesuche nach Vereinbarung (Tel: 045/71 28 10)
- Führungen (10 bis 25 Personen), ausgenommen Samstag und Sonntag
- Dauer der Besichtigung ca. 1½ Stunden

Der «Burgrain» hat noch mehr zu bieten:

In nächster Nähe des Museums befindet sich der Schulgutsbetrieb der landwirtschaftlichen Schule Willisau. Auf einem **Landwirtschaftslehrpfad** durch eine reizvolle Landschaft vorbei an Ställen und Feldkulturen kann sich das interessierte Publikum anhand der Erklärungen auf den Tafeln über die Zusammenhänge der IP in der modernen Landwirtschaft informieren. Erst kürzlich wurde der sog. **Schau- und Lehrbienenstand** der Deutschschweizer Bienenfreunde eröffnet. Dieser wird sich mit Sicherheit zu einer grossen Attraktion entwickeln.



Am Burgrain existiert eine hervorragende Sammlung an Skizzen, Plänen, Prospekten und Fotomaterial: Unabdingbare Voraussetzung für die Erforschung der Entwicklung in der Landwirtschaft.



Über die Ackerbaugeräte von anno dazumal schweift der Blick hinaus in die moderne Landwirtschaft. (Fotos: Zw.)

der Bildung und der Forschung, der Information und der Begegnung ausgebaut werden. Der Verein Schweizerisches Landmaschinenmuseum Burgrain weist eine ausgeglichene Rechnung und ein Vermögen von ca. 150 000 Franken aus. Diese positive Bilanz täuscht aber nicht über die Tatsache hinweg, dass der Verein als Trägerschaft im Hinblick auf die Realisierung umfangreicher Ausbaupläne mit Kosten in Millionenhöhe bei weitem überfordert ist. Ziel der Museumslei-

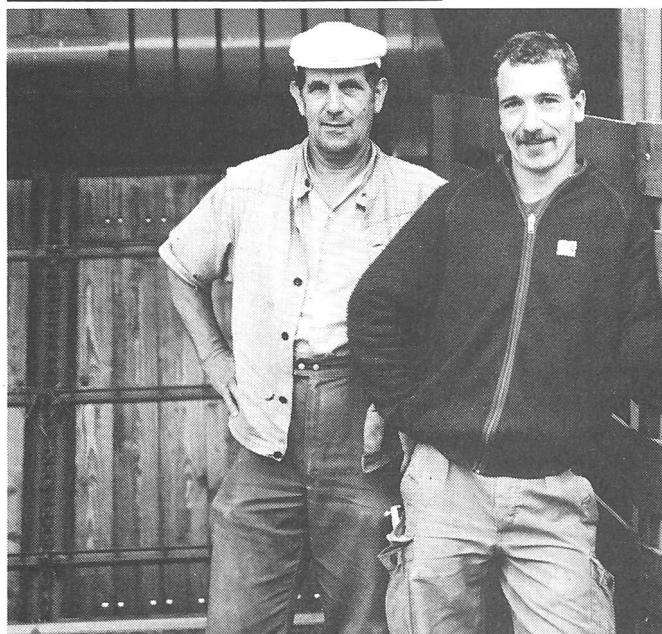
tung ist es deshalb, dem Museum mittels einer Stiftung, in der einflussreiche Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft Einsitz nehmen sollen, neue finanzielle Mittel zu erschliessen.

* * *

Beeindruckt von den Leistungen und vom Idealismus auf «Burgain» und «Chiblins» sei mir ein zweifellos utopischer Anstoss erlaubt: Wäre es nicht denkbar, die heute schon guten Bezie-

hungen zwischen dem Schweizerischen Landwirtschaftsmuseum Burgrain und dem «Centre historique de l'agriculture» mit dem «musée romand de la machine agricole» Chiblins, Nyon noch zu vertiefen? Die Spontaneität und die Risikobereitschaft der Westschweizer Kollegen mit ihren phantastischen räumlichen Möglichkeiten und die Politik der bewährten kleinen Schritte der Leute rund um den «Burgain» könnten zu beiderseitigem Vorteil gereichen. ZW.

«Grad immer denn wenn's am schtrengeste isch, nimmt üsi Dosieraalag vo de Agrar di unagnehmenscht Arbet ab.»



Hans und Hans Ueli Wolfender, Böttershausen/TG

Sie haben alle Hände voll zu tun; jeder Mann ist im Einsatz: Das Einbringen des Futters läuft auf Hochtouren, denn Sie wollen die Schönwetterphase nutzen. – Jetzt heisst es Kräfte einteilen! Gerade in dieser Zeit höchster Belastung erspart Ihnen die Dosieranlage von Agrar viel schwere Handarbeit! Während Sie das nächste Fuder auf dem Feld holen, befördert die Anlage, bei schonender Behandlung, das Futter vollautomatisch weiter. Auch beim Befördern schwerer, unhandlicher Silage beweist Ihre Maschine höchste Qualität. – Warum unsere Dosieranlagen das halten, was wir versprechen, zeigen wir Ihnen gerne bei einem persönlichen Gespräch. Rufen Sie uns an!

Agrar

Agrar, Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen AG
9500 Wil/SG · Tel. 073/ 25 16 25



MAROLF – in der Fachwelt ein Begriff!

**Tandem
3-Seitenkipper
WM 83 A 120-50 TK3**



**– der 12-Tonner
für Anspruchsvolle!**

**Für jeden Betrieb
das passende Fahrzeug.**

Vertretung Ostschweiz:
E. Schefer, 8620 Wetzikon, Tel. 01 930 27 94





MAROLF Walter Marolf AG
Nutzfahrzeug- und Maschinenbau, 2577 Finsterhennen
Telefon 032 86 17 44/45, Telefax 032 86 27 12

Bitte senden Sie mir Unterlagen über:

☐ Pneuwagen ☐ 1- u. 2-Achskipper ☐ Tandem-Kipper
☐ Vieh- und Pferdeanhänger ☐ PW-Anhänger

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____